

aus Mangel an billigen und guten Einrichtungsstücken nicht im verdienten Maße gepflegt wird.

F. W. B o f s e r t in Offenbach verwendete großen Fleiß auf das Montiren feiner Musikwerke, mit denen er auch ansehnliche Erfolge erzielte, obwohl man feinen Ideen keinen besonders guten Geschmack abgewinnen kann.

Ueberhaupt weiß Offenbach seine Erzeugnisse dem Welthandel anzupaffen und dadurch einen den auswärtigen Absatz der Wiener Fabrikate weit überragenden Export zu erzielen.

Nach Offenbach folgen im Range Berlin, Stuttgart und Frankfurt a. M., welche, obwohl nicht in gleicher Qualität, das Wiener Genre stark cultiviren. Zu bedauern war es, daß sich gerade die bedeutenden Fabrikanten Berlins von der Ausstellung ferne gehalten haben.

Aus München war C. E f f e n b a c h der einzige Fabrikant, welcher Luxusartikel ausgestellt hatte. Sein Schreibtisch war eine meisterhafte Leistung und trug sammt den Albums für Bilder das Moment der Gediegenheit an sich.

J. G. K u g l e r in Nürnberg verfolgt, im Ganzen betrachtet, die praktische Richtung der Deutschen.

Frankreich war in der eigentlichen Ledergalanteriewaaren-Industrie nicht vertreten. Was wir fanden, waren meist Neccessaires, bei welchen die in Paris so gut und viel erzeugten Einrichtungstücke die Hauptrolle spielten. W. M a r x brachte Photographie-Albums und einige Portefeuille-Artikel, welche in die Gattung der Offenbacher Waaren einzureihen sind. Ebenso stellten M i d o c q & f i l s und S c h u l t z in Paris eingerichtete Caffetten aus, die aber unserer Ansicht nach weder durch Qualität noch durch Zweckmäßigkeit mit der feinen Wiener Waare concurriren können und als billige Artikel im Vergleiche mit den vorerwähnten Fabrikaten von R i e d e r e r & M a d e r zu theuer sind. W a l c k e r ' s Koffer sind gut, ihr Glanzpunkt ist jedoch ebenfalls die Einrichtung.

In derselben Seitenrippe fanden wir in einem Wandkasten prachtvolle Einbände mit reicher Handvergoldung ausgestellt. Sie stammen aus verschiedenen Zeiten und waren zumeist von den jetzigen Privateigenthümern exponirt.

Eben solche nicht minder schöne Arbeiten in Handvergoldung fanden wir in der englischen Abtheilung. Außerdem war die Lederwaaren-Industrie dort nur noch durch einige Sohlleder-Koffer von altbekannter Solidität und mehrere Säcke primitiver Natur vertreten.

Italien und Rußland, wie die übrigen Länder, zeigten Nichts oder doch nichts Nennenswerthes.

In den Abtheilungen China und Japan gewährte man keine eigentliche Lederwaaren-Industrie. Der Besucher wurde jedoch an diese erinnert durch einzelne sackartig zusammengenähte Täfelchen, gewöhnlich mit einem höchst einfachen Verschlusse versehen, die als Tabaktafchen dienen. Sie sind bloß aus dem sehr zähen, festen, lederartig gekörnten japanischen Papier verfertigt.